

der französische Krieg und mit diesem alle die Großthaten, die sich an den Namen des Kronprinzen von Preußen knüpfen, die Siege bei Weisenburg und Wörth, die ihn zum volkstümlichsten Helden in ganz Deutschland machten, die mit der Gefangennahme Napoleons endenden Kämpfe bei Sedan, die er mit entscheiden half, und die Belagerung von Paris, bei welcher er vom Anfang bis zum Ende beteiligt war. Schon am 28. Oktober 1870 hatte ihm sein königlichen Vater die Würde eines Generalfeldmarschalls verliehen, am 22. März des folgenden Jahres ehrte er ihn durch das Großkreuz des eisernen Kreuzes. Infolge der Neubegründung Deutschlands am 18. Januar 1871 war er Kronprinz des deutschen Reiches geworden. Wie alles Volk in Nord und Süd seinen Helden ehrte, das bewies der stürmische Jubel, mit welchem er beim Einzug der Truppen in Berlin am 16. Juni, und die schwärmerische Begeisterung, mit welcher er einen Monat später beim Einzug der Truppen in München begrüßt wurde.

3. Die kommenden Jahre waren dem Frieden geweiht. Für den Kronprinzen des deutschen Reiches waren es Jahre stillen Glückes, das ihm im Kreise seiner Familie und in der Pflege der Werke des Friedens erwuchs. Auch sah man ihn mehrfach in Vertretung seines Vaters auswärtige Fürstenhöfe besuchen, wo es galt, Freundschaftsbande mit fremden Mächten anzuknüpfen oder zu erneuen. So weilte er im Herbst des Jahres 1883 am Hofe des Königs Alfons von Spanien und besuchte auf der Rückreise den König Humbert von Italien; auch dem Papste Leo XIII. stattete er bei dieser Gelegenheit einen Besuch ab. Überall, wo er erschien, hatte er sich eines warmen Empfanges zu er-